

Untreue

In der Bibel finden wir nicht nur Gottes Gebote und Menschen, die danach lebten, sondern auch Menschen, die trotz all ihrer Liebe zu Gott etwas falsch gemacht haben. Beim Thema Untreue geht es weniger um Geld, sondern zunächst einmal um eheliche Untreue, welche besonders weitreichende Folgen hat.

In früheren Zeiten wurden solche Themen im Religionsunterricht der Schulen unterschlagen und zum Beispiel erst an der Musikhochschule in Esslingen am Neckar im dortigen Religionsunterricht für die angehenden Kirchenmusiker unterrichtet und besprochen.

Ausgerechnet dem König David ist Folgendes passiert (2. Samuel 11,1–5):

1. Und da das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen, sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und das ganze Israel, dass sie die Kinder Ammons verderbten und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem.

2. Und es begab sich, dass David um den Abend aufstand von seinem Lager, und ging auf dem Dache des Königshauses, und sah vom Dache ein Weib sich waschen, und das Weib war sehr schöner Gestalt.

3. Und David sandte hin und ließ nach dem Weibe fragen und sagen: Ist das nicht Bathseba, die Tochter Eliams, das Weib Urias, des Hethiters?

4. Und David sandte Boten hin und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bei ihr. Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit und kehrte wieder zu ihrem Hause.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin und ließ David verkündigen und sagen: Ich bin schwanger geworden.

Auch Jugendliche fragen sich angesichts dieser Historie zunächst einmal, warum Gott ausgerechnet eine solche Verbindung mit Nachwuchs segnet, denn Kinder sind allemal ein Geschenk Gottes (Psalm 127,3). Wir können auf dieser Erde nicht alle Fragen beantworten.

Was ist hier falsch gelaufen?

1. David hat die Frau seines Nächsten begehrt und damit gegen das 10. Gebot verstoßen.

2. Bathseba hat bei der Begegnung mit David offenbar nicht geschrien, wie es bei Nötigung zum Ehebruch durch Mose vorgeschrieben ist (5. Mose 22,22–24):

22. Wenn jemand erfunden wird, der bei einem Weibe schläft, die einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben, der Mann und das Weib, bei der er geschlafen hat; und sollst das Böse von Israel tun.

23. Wenn eine Dirne jemandem vertraut ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt und schläft bei ihr:

24. So sollt ihr sie alle beide zu der Stadt Tor ausführen und sollt sie beide steinigen, dass sie sterben; die Dirne darum, dass sie nicht geschrien hat, weil sie in der Stadt war; den Mann darum, dass er seines Nächsten Weib geschändet hat; und sollst das Böse von dir tun.

Auch später wurde einmal eine Frau vor Jesus geführt, die auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt worden war, also offenbar in der Stadt Jerusalem. Den Mann hatten die angeblich Frommen gar nicht mitgebracht, obwohl dieser doch nach Mose ebenfalls zu steinigen ist (Johannes 8,1–11). Eine derartige Vorlage hat Jesus in eine völlig andere Richtung verwandelt, nämlich dahin, dass er die Kläger ihrer eigenen Schuld überführte und die Frau am Ende nicht verdammt, weil er als einziger Zeuge übrig geblieben war. Nach dem mosaischen Gesetz dürfen insbesondere Hinrichtungen nur erfolgen, wenn mindestens zwei Zeugen die Steinigung einleiten (5. Mose 19,15), sonst fällt sie aus (1. Samuel 14,42–45). So lernen wir erst einmal, selbst gegenüber frommen Leuten nicht zu vertrauensselig zu sein.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2024Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2024)